



Michel Romanens <michel.romanens@gmail.com>

AW: Artikel Einreichung für SAEZ

Michel Romanens <michel.romanens@gmail.com>

8. April 2022 um 10:46

An: Sandra Ziegler <sandra.ziegler@emh.ch>, "Yvonne.Gilli@fmh.ch" <yvonne.gilli@fmh.ch>, Quinto Carlos Beat <carlos.quinto@fmh.ch>, Flavian Kurth <flavian.kurth@vems.ch>, Michel Romanens <michel.romanens@gmail.com>

Sehr geehrte Frau Ziegler

Vielen Dank für Ihr Angebot eines Telefongesprächs. Ich sehe allerdings den Bedarf eines solchen Gesprächs nicht. Ich habe unseren Standpunkt dargelegt, nun ist es an Ihnen, eine journalistische Entscheidung zu fällen und zu verantworten. Zur Verdeutlichung der wesentlichen Punkte:

Beim Thema QALYs in Health Technology Assessments (HTA) geht es auch darum, dass die Leserinnen und Leser im Dialog mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland mithalten können, denn im internationalen Diskurs (USA, DE) werden QALY kontrovers diskutiert oder sogar gesetzlich verboten – etwa Obamacare-Gesetzgebung (Patient-Centered Outcomes Research Institute (PCORI)). Die Anwendung von QALY in HTAs ist international also restriktiver als in der Schweiz, wo man diesbezüglich blauäugig einem HTA-Prozess folgt, der wesentlich von der Assekuranz aufgeleitet wurde und entsprechend den Partikularinteressen dieser Akteure zudient. Es ist klar, dass man den HTA-Prozess in der Schweiz komplett neu wird aufgleisen müssen, und wir sind mit dem BAG diesbezüglich auch in E-Mail-Kontakt.

In unserem im März 2021 eingereichten Artikel (<https://tcloud.docfind.ch/index.php/s/Ss2f8w4yB8sBSAM>) haben wir das QALY-Konzept eingehend erklärt und die Pitfalls dieser Methode beschrieben. Daraufhin haben auf Initiative von Redaktor Kohler zwei anonyme Gesundheitsökonominnen den Artikel verrissen, und er wurde abgelehnt. Das hatte Züge einer Verunglimpfung, um nicht zu sagen einer Verleumdung. Jedenfalls war die unsachliche Kritik fachlich falsch. Unser Konzept ist inzwischen denn auch in einem peer-reviewed Journal publiziert worden (<https://smw.ch/article/doi/smw.2021.20498>). Es fällt schwer, hier andere Motive zu sehen, als dass man aus politischen Gründen unseren QALY-Artikel der Ärzteschaft vorenthalten hat, um die «unité de doctrine» zu QALY nicht zu gefährden.

Gemäss unserer Auffassung ist die SAEZ allerdings kein Publikumsorgan der Gesundheitsökonomie oder des Versicherungswesens, sondern ihrem Berufsstand verpflichtet. Dieses Prinzip wurde durch Redaktor Kohler im Fall unseres QALY-Artikels unserer Ansicht nach eindeutig verletzt. Bereits im Jahr 2017 haben wir dazu in einem peer-reviewed journal publiziert (<https://cardiovascmed.ch/article/doi/cvm.2017.00475>), und zwar mit Prof. Isabella Sudano, Universitätsspital Zürich, Kardiologie, und Prof. Th. Szucs, CEO Helsana Versicherungen (!) und Ärztlicher Direktor des European Centers of Pharmaceutical Medicine. Prof. Szucs ist ja auch ein Experte in Gesundheitsökonomie. Dies alles ist in Betracht zu ziehen, bevor Artikel fehlbeurteilt und mit unsachlichen, teilweise polemischen Verrissen in verleumderischer Weise diskreditiert und abgelehnt werden.

Auch das Konzept der Krankheitskompression wird im internationalen Diskurs rege diskutiert und nicht einfach an der Schweiz vorbeiziehen, wenn man es journalistisch totschweigt. Gemäss unserer Auffassung ist es die Pflicht der SAEZ, bei dermassen wichtigen Public Health Anliegen Artikel von ausgewiesenen Experten aus unserer Gruppe zu publizieren, u.a. mit Dr. W. Warmuth, einem anerkannten deutschen Versicherungs-Mathematiker (<https://docfind.ch/CVWalterWarmuth.pdf>). Wir haben darüber auch bereits 2018 an der Fachtagung der AGLA berichtet (<https://tcloud.docfind.ch/index.php/s/dioWEkmFs9o9sZQ>), wo das Konzept auf grosses Interesse gestossen ist, sowie ein Abstract für die SGK publiziert (https://cardiovascmed.ch/fileadmin/content/supplements/cvm_2018_00561.pdf). Es ist für uns unverständlich, dass die SAEZ ihren Leserinnen und Lesern dieses Wissen vorenthalten will,

auch in Anbetracht des Auftrags der SAEZ, zu Public Health Fragen zu publizieren (<https://saez.ch/publizieren>)

Gleiches gilt für die Verfahren und Methoden zur Beurteilung der Ärzteschaft. Ein Blick nach DE genügt, und man sieht, dass wir hier im Schlaraffenland für Versicherer leben. Da muss die Medizin im Interesse der Patientinnen und Patienten Gegensteuer geben, und die SÄZ ist (bisher jedenfalls) immer das Hauptmedium der Medizinerinnen und Mediziner der Schweiz gewesen. Wir erhalten praktisch jeden Monat Anfragen von verzweifelten Ärztinnen und Ärzte wegen Angriffen durch santésuisse und sind auch in aktive Verfahren einbezogen. Es kann nicht sein, dass kritische Stimmen zu den WZW-Verfahren auf autoritäre Weise durch die SAEZ unterdrückt werden. Verfahren und Methode der santésuisse sind nach wie vor unwissenschaftlich, unfair und kontraproduktiv (siehe unser Positionspapier: <https://www.docfind.ch/VEMSAufarbeitungWZW.pdf>).

Den Text zum Bundesgerichtsurteil bezüglich ärztlicher Schweigepflicht haben wir überarbeitet (Anhang). Hier schien uns noch zu wenig klar herausgearbeitet, welche gravierenden Folgen dieses Urteil auf das Patientenverhalten haben kann und welche gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Schäden daraus resultieren könnten. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie den Artikel in dieser revidierten Form nun publizieren.

Gerne gebe ich Ihnen auch einen Überblick über meine Fachpublikationen in peer-reviewed journals:

- 1) ARCO Studie zur prognostischen Aussagekraft der Karotis-Atheromatose
 - a. <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0091743521001092>
 - b. Kohortenstudie mit Outcome Daten zu Herzinfarkt- und Hirnschlagrisiken
- 2) TPA Messungen der Karotiden, wie ich Sie seit 20 Jahren durchführe
 - a. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35085719/>
 - b. Internationales Fachgremium im Journal of the American Society of Echocardiography (JASE)
 - c.
- 3) AGLA Rechner unter der Lupe
 - a. <https://smw.ch/article/doi/smw.2022.w30111>
 - b. In der Schweiz wird das kardiovaskuläre Risiko um den Faktor 4 unterschätzt, impliziert millionenfache Unterversorgung bei Grundversorgern und Apotheken in der Schweiz
 - c. Rechtsgutachten dazu: <https://varifo.ch/wp-content/uploads/2021/01/AGLAGutachtenKieser012021-2.pdf>

Gerne schreiben wir zur AGLA-Risikoeinschätzung einen Artikel für die SAEZ, falls Sie dies wünschen. Es müsste aber auch hier vor dem Hintergrund unserer wissenschaftlichen Recherchen das fehlerhafte AGLA-Instrument thematisiert werden, damit das kardiovaskuläre Risiko in der Schweiz nicht weiterhin massiv unterschätzt wird, wie dies jetzt der Fall ist. Wenn Kritik in der SAEZ allerdings grundsätzlich nicht mehr erlaubt ist, dann wäre auch ein solcher Artikel natürlich nicht mehr möglich. Es scheint uns indes eine fatale Haltung, Fehlbeurteilung halt Fehlbeurteilung und Fehlbehandlung halt Fehlbehandlung bleiben zu lassen, damit die Tempelruhe nur immer schön bewahrt wird. Es geht hier ja nicht um Herrschaftsgebiete und politische Machtspiele, sondern um Leib und Leben unserer Patientinnen und Patienten.

Die gleiche Situation haben wir bezüglich «Choosing Wisely»: Der VEMS hat 2018 ein kritisches Positionspapier hierzu herausgegeben, medizinethisch gestützt auf einer Beurteilung der ABIM-Charta durch ein Ethikgutachten von Prof. Rehmann-Sutter (<https://docfind.ch/VEMSPositionspapierSmarterMedicine.pdf>). Inzwischen hat man in den USA weitgehend erkannt, dass «Choosing Wisely» der falsche Ansatz ist, weil nicht nur ethisch problematisch, sondern auch kontraproduktiv (Artikel im New England Journal: <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMp2200422>). In der Schweiz geht «smarter medicine - Choosing Wisely Switzerland» inzwischen auf Betteltour, weil offenbar auch die Geldgeber gemerkt haben, dass das Konzept kontraproduktiv ist. Und die SAEZ druckt weiterhin die Verlautbarungen und

Empfehlungen dieses politischen Gremiums ab, als handelte es sich hierbei um wissenschaftlich fundierte Empfehlungen einer Fachgesellschaft (sie sind nicht selten das genaue Gegenteil: Wunschdenken von einer Logik mit Schlagseite Assekuranzdenken).

Wir hatten in den letzten 20 Jahren einen hervorragenden publizistischen Austausch mit Chefredaktor Bruno Kesseli. Auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung waren, so waren seine Einwände doch stets auf hohem fachlichem und journalistischem Niveau; sie wurden von uns gerne berücksichtigt und haben uns geholfen, unsere Kommunikation zu verbessern. In der Suchanfrage saez.ch «romanens» erscheinen denn auch 111 Artikel oder Leserzuschriften als Resultat dieser fruchtbaren Zusammenarbeit:

<https://saez.ch/article/doi/saez.2022.20610>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2021.19863>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2019.18077>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2019.17825>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2018.06884>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2018.06234>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2017.05618>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2017.05511>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2016.05241>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2015.03850>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2015.03514>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2015.03678>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2015.03618>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2014.03182>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2014.03013>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2014.03024>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2014.02408>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2013.02136>

(anschliessend ist FMH aus dem SMB ausgetreten!)

<https://saez.ch/article/doi/saez.2013.01496>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2013.01495>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2013.01273>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2012.00705>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2012.00484>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2012.00391>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2014.03013>

SAEZ Artikel, in den der VEMS referenziert wurde:

<https://saez.ch/article/doi/saez.2021.19814>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2014.03128>

<https://saez.ch/article/doi/saez.2012.01051>

Abschliessend eine Beurteilung, wie wir die Situation wahrnehmen:

Seit dem Rücktritt von Chefredaktor Kesseli ist das journalistische Niveau der SAEZ substanziell gesunken. Dies scheint uns seinen Grund wesentlich in einer Haltungsänderung der SAEZ zu haben: Das Verhalten der Redaktion hat heute mitunter autoritäre Züge, eine Haltung, welche die für jede demokratische Organisation und Gesellschaft unabdingbaren Diskurse verunmöglicht. Wenn sich die Ärztinnen und Ärzte in der Folge eigene Debattenräume in den sozialen Medien erschaffen (mit den bekannten Gefahren der Missinformation), dann liegt dies auch am Versagen der SAEZ. Wir nehmen hier – verzeihen Sie die Direktheit – eine gewisse Überforderung Ihrerseits wahr.

Mit freundlichen Grüssen

Best Regards

Michel Romanens, MD

<https://twitter.com/VEMStweet>

Preventive Medicine

Cardiology and Cardioradiology (nuclear, cmr, msct)

Vascular Risk Foundation www.varifo.ch

Fairfond Foundation www.fairfond.ch

Ethics in Medicine www.vems.ch

Taskforce Atherosclerosis Imaging, Swiss Atherosclerosis

Member of Working Group on Lipids and Atherosclerosis AGLA

Member of Swiss Society of Cardiology

Member of Swiss Society of Internal Medicine

Spitalstrasse 9

CH-4600 Olten

++41 (0)62 212 44 10 (tel)

++41 (0)62 212 44 30 (fax)

[Zitierter Text ausgeblendet]